

Kamel Kalle erklärt die Welt

Mit Witz und Spielfreude Kindern und Jugendlichen die Musik na

Kurz vor den Herbstferien bekamen die Fünftklässler der Adolf-Reichwein-Schule noch etwas Besonderes geboten: Die Junge Oper Bad Salzflun führte einen pädagogisch umgebauten Akt des Singspiels aus „1001 Nacht“ auf und führte die Kinder an die Oper heran.

■ Von Frank Saltenberger

Neu-Anspach. Opern hören und in die Oper gehen ist nicht gerade ein Freizeitvergnügen für das ganz breite Publikum. Warum eigentlich? Weil Kinder vielleicht im Elternhaus und der Schule viel zu wenig mit der hohen Sangeskunst konfrontiert werden möglicherweise, aber dem wirkte die Adolf-Reichwein-Schule nun im Rahmen einer Projektwoche entgegen.

Die Junge Oper Bad Salzflun „gastierte“ in der Aula mit dem Stück „Abu Hassan“. Opern müssen nicht immer pathetischen und opulenten Stoff verarbeiten, minutenlang Heldenentore schmettern

und Soprankaskaden sprühen lassen, sie können auch im „Light-Format“ des Singspiels gestaltet und komödiantischen Inhaltes sein.

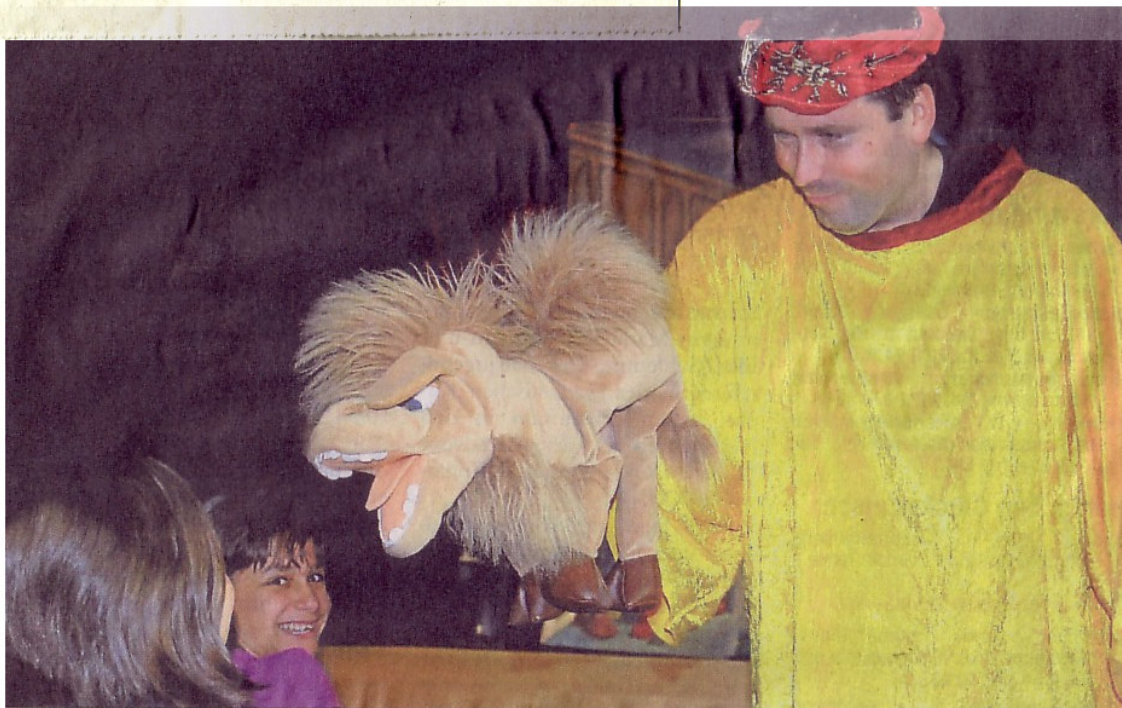
Bevor das Spiel losging, gab es eine kleine Einführung in die Welt der Oper und Stimmen. Bass, Bariton, Alt, Mezzosopran und Sopran: Mit Hilfe der Kamelhandpuppe Kalle erklärte Martin Lucaß die verschiedenen Stimmlagen und ließ die Kinder mitmachen. Das fünfte Schuljahr füllte die Aula, und von Opernverdrossenheit war noch nichts zu spüren. Im Gegenteil, interessiert machten die Kinder mit und lauschten später bei den Arien genau hin.

„Liebes Weibchen, reiche Wein!“ sang Hassan im Duett mit Frau Fatime, doch die konnte nur Wasser zu Brot servieren. Bei einem zu freigeibigen Lebenswandel war das Geld knapp geworden. Da war Einfallreichtum gefragt, und die beiden ließen sich etwas einfallen, gaulkten dem Kalifen und der Kalifin jeweils den Tod des anderen vor, Hassan unterschrieb weitere

Schuldscheine und fädelte ein Tête-à-tête Omars mit seiner hübschen Frau ein, und die stibitzte dem Geldeintreiber wieder die Schuldscheine.

Stücke funktionieren nach bestimmtem Muster

Erst werden Intrigen gesponnen, dann lösen sie sich wieder auf – viele Stücke funktionierten nach diesem Muster. Der Gierige bekommt eins auf die Mütze, der Schlitzohrige meist glimpflich davon. So wie im Stück von „Abu Hassan“ nach einer Geschichte aus 1001 Nacht, vertont von Carl Maria von Weber. Aber nicht nur die märchenhafte Handlung sprach die Schüler an, sie genossen auch sichtlich die Stimmen der Sopranistinnen Veronika Nemeč und Andrea Kwade sowie des Bassisten Martin Lucaß. Die Junge Oper Bad Salzflun hat es sich zur Aufgabe gemacht, mit Witz, Spielfreude und vor allem mit viel Spaß Kinder und Jugendliche an die Welt der Oper heranzuführen.



Bass Martin Lucaß lieh seine tiefe Männerstimme auch dem Kamel Kalle, das den ARS-Schülern auf seine eigene Art die Opernstimmen näher brachte.

Foto: Saltenberger